

Kurier der CHRISTLICHEN MITTE



Sturz der Götter

CHRISTUS wurde geboren, um sich einen Leib zu schaffen. ER wurde geboren, um alle zu sich und in sich zu ziehen. Geburt in Bethlehem, Geburt im Abendmahlssaal. Geburt des Jesuskindes, Geburt des Leibes CHRISTI, der Kirche. Das sind zwei Ereignisse oder ein einziges Ereignis...

GOTT steht unter den Göttern, die in Israel noch als Götter betrachtet werden. Im Psalm 81 wird in einer äußerst konzentrierten Form, in einer prophetischen Vision, die Entmachtung der Götter sichtbar. Diejenigen, die Götter schienen, sind keine Götter und verlieren ihren göttlichen Charakter. Sie stürzen. Dieser Prozeß, der im Laufe des langen Glaubensweges Israels erfolgt, ist ein wahrer Prozeß der Religionsgeschichte: der Sturz der Götter.

Und so ist die Verwandlung der Welt, die Erkenntnis des wahren GOTTES, die Entmachtung der Mächte, die die Erde beherrschen, ein schmerzhafter Prozeß. In der Geschichte Israels sehen wir, wie diese Befreiung vom Polytheismus, diese Erkenntnis – „nur ER ist GOTT“ – sich unter vielen Schmerzen verwirklicht, angefangen vom Weg Abrahams, dem Exil, den Makkabäern, bis hin zu CHRISTUS. Und in der Geschichte hält dieser Prozeß der Entmachtung an...

Und er wird gerade in der Zeit der entstehenden Kirche Wirklichkeit, wo wir sehen, wie mit dem Blut der Märtyrer die Götter entmacht werden, all diese Gottheiten, angefangen beim göttlichen Kaiser. Es ist das Blut der Märtyrer, der Schmerze, der Schrei der Mutter Kirche, der sie stürzen läßt und so die Welt verwandelt...

Und wenn wir genau hinschauen, sehen wir, daß dieser Prozeß niemals zu Ende ist. Er verwirklicht sich in verschiedenen Zeiträumen der Geschichte auf immer neue Weise:

Denken wir an die großen Mächte der heutigen Geschichte, denken wir an das anonyme Kapital, das den Menschen versklavt... Und dann die Macht der terroristischen Ideologie. Scheinbar im Namen Gottes wird Gewalt verübt. Doch es ist nicht GOTT: Es sind falsche Götter, die entlarvt werden müssen, die nicht GOTT sind.

Und dann die Drogen, diese Macht, die wie eine gefräßige Bestie ihre Klauen auf alle Teile der Erde ausstreckt und Zerstörung bringt...

Oder auch die von der öffentlichen Meinung propagierte Lebensweise: die Ehe zählt nicht mehr, die Keuschheit ist keine Tugend mehr und so weiter.

Diese herrschenden Ideologien, die sich mit Macht aufdrängen, sind Götter. Und im Schmerz der Heiligen, im Schmerz der Gläubigen, der Mutter Kirche, müssen diese Götter stürzen, muß sich das wirklichen, was die Briefe an die Kolosser und an die Epheser sagen: die Herrschaften, die Mächte stürzen und werden Untertanen des einen HERRN JESUS CHRISTUS:

Es heißt im 12. Kapitel der Offenbarung, daß der Drache der fliehenden Frau einen Strom von Wasser hinterherschickt, der sie fortreißen soll. Und es scheint unabwendbar, daß die Frau in diesem Strom umkommt. Doch die gute Erde verschlingt diesen Strom, und er kann keinen Schaden mehr anrichten.

Ich denke, daß der Strom leicht zu deuten ist: Es handelt sich um jene Strömungen, die alle beherrschen, und die den Glauben der Kirche verschwinden lassen wollen, für den kein Platz mehr zu sein scheint vor der Macht dieser Strömungen, die sich als einzige Vernünftigkeit aufdrängen, als einzige Lebensweise. Und die Erde, die diese Strömungen absorbiert, ist der Glaube der einfachen Menschen, der sich nicht von diesen Strömungen fortreißen läßt und die Mutter rettet und den Sohn rettet. Daher heißt es im Psalm 118,130: „Der Glaube der einfachen Menschen ist die wahre Weisheit“. Diese wahre Weisheit des einfachen Glaubens, der sich nicht von den Strömungen verschlingen läßt, ist die Kraft der Kirche...

Und es gibt noch ein letztes Wort im Psalm 81: „Alle Grundfesten der Erde wanken“. Das sehen wir heute - mit den klimatischen Problemen, wo die Grundfesten der Erde bedroht sind. Doch sie werden durch unser Verhalten bedroht: Die äußeren Grundfesten wanken, weil die inneren Grundfesten wanken, die moralischen und die religiösen Fundamente, der Glaube, aus dem sich die rechte Art zu leben ergibt. Und wir wissen, daß der Glaube das Fundament ist, und daß schließlich die Grundfesten der Erde nicht wanken können, wenn der Glaube fest bleibt, die wahre Weisheit.

Und dann sagt der Psalm 81: „Erheb Dich, GOTT, und richte die Erde!“ So sagen auch wir zum HERRN: „Erheb Dich in diesem Moment, nimm die Erde in Deine Hände, beschütze Deine Kirche, beschütze die Menschheit, beschütze die Erde.“

Aus der in freier Rede gehaltenen Meditation **Papst Benedikt XVI.** während der 1. Sitzung der Bischofssynode für den Nahen Osten (Oktober 2010).

Jedem einzelnen unserer Leser wünschen wir eine gnadenreiche Weihnachtszeit!

Krieg gegen die Christen

„Das Kriegsministerium des islamischen Staates von Irak erklärt, daß alle Zentren und Organisationen christlicher Leiter und ihrer Anhänger zu legitimen Zielen der Mujaheddin geworden sind, wo immer unsere Hände sie erreichen!“

Diese Drohung des Terrornetzwerkes Al Quaida gegen alle Christen im Nahen und Mittleren Osten wurde nach dem blutigen Anschlag auf eine katholische Kirche in Bagdad am 31. Oktober 2010 über die islamischen Medien verbreitet.

Am 30. Oktober waren neun bewaffnete Muslime mit Sprengstoffgürteln während der Hl. Messe in die syrisch-katholische Kirche in Bagdad eingedrungen und hatten die drei Priester und alle Gläubigen als Geiseln genommen, um verhaftete Al-Quaida-Mitglieder freizupressen.

Bei dem Massaker in Verbindung mit dem Befreiungsversuch starben zwei Priester und die Hälfte der Gottesdienstbesucher, 70 Personen wurden z.T. schwer verletzt. Viele wurden nach Polizeiaussagen „ohne Beine und Hände“ in Krankenhäuser eingeliefert.

„Die Terroristen haben skrupellos auch Frauen und Kinder ermordet ... Die Kirche gleicht einem Friedhof“, erklärte der **Redemptoristen-Obere Pater Vincent Van Vessel**, der die Kirche besucht und mit Augenzeugen gesprochen hat: „Es ist eine Tragödie! Zwei noch nicht einmal 30jährige Priester mußten sterben. Sie waren meine Studenten“. **Pfr. W. Sabieh und Pfr. S. A. Thaer**, der 3. Priester, **Generalvikar R. Quatami**, überlebte schwer verletzt.

Anfang September 2010 hatte **Pfr. A. Thaer** seine Gemeinde auf einen möglichen Anschlag vorbereitet und den Eingang der Kirche gesichert. Auf die von dem freikirchlichen **Pastor Terry Jones** angekündigte Koranverbrennung reagierte Pfr. Thaer gegenüber der Presse mit der Warnung: „Ich würde diesem amerikanischen Pastor gern eine Botschaft senden:

Er lebt in Amerika, er lebt in einer Gesellschaft, welche Menschen und ihre religiösen Überzeugungen schützt. Warum möchte er Christen im Irak Schaden zufügen? Das ist gefährlich!“

Pfr. Safaa Habash, Michigan/USA, der – wie Pater Vincent – die ermordeten Priester als Studenten betreut hatte, stellt fest: „Sie blieben im Irak, sie harrten bei den Menschen aus. Sie waren gute Vorbilder.“

In einem Interview erklärt **Louis Sako, Erzbischof in Kirkuk**, Irak (in Kath.net) u.a.:

„Es gibt viel Angst nach der Attacke auf die Christen. Eine Tragödie... Angesichts der Drohung, daß jeder Christ ein Ziel sei, wollen viele das Land verlassen. Ein richtiger Dschihad - ein „Heiliger Krieg“ gegen die Christen ...

In Mossul und Bagdad ist es schrecklich ... Die Situation ist eine Herausforderung, die nicht nur Christen betrifft, es betrifft die gesamte Welt. Die Fanatiker wollen ja die ganze Welt islamisieren. Der Westen soll uns helfen, daß wir bleiben können und nicht gehen müssen... Ich habe mein Leben den anderen gegeben. Ich fürchte mich nicht, getötet zu werden...“

Mehr zu den Christenverfolgungen durch Muslime in dem Büchlein von **A. Mertensacker, Allahs Krieg gegen die Christen** (52 Seiten, 2 €). Einen Vortrag zu diesem Thema können Sie auf www.gloria.tv hören (Suchwort Mertensacker).

Sie nahmen IHN nicht auf

Unser Heiland fragte die Pharisäer und sprach zu ihnen: „Was denkt ihr von Christus? Wessen Sohn ist er?“ Sie antworteten ihm: „Der Sohn Davids.“ Denn der Prophet Isaias hatte es so vorhergesagt: „Ein Reis wird aufgehen aus der Wurzel Jesse.“

Jesse war der Vater Davids, des Königs der Juden. Das „Reis“ oder die Pflanze war ein Sinnbild der allerseligsten Jungfrau...

Es war der Vorzug der Juden, daß der verheißene Erlöser, CHRISTUS, das Opfer und die Versöhnung des ganzen Menschengeschlechtes, der allmächtige Erlöser, ihrem Volk und ihrem Land entstammen sollte. Aber – schrecklich ist es zu sagen – als Er kam, verstießen sie Ihn und überantworteten Ihn dem Tod: „Er kam in Sein Eigentum, und die Seinigen nahmen ihn nicht auf“ (Joh 1,11).

Wie sie Ihn verstießen, so verwarf Er sie.

Sie führten Ihn zum Tod, und Er gab sie in die Gewalt ihrer Feinde, die ihre heilige Stadt Jerusalem zerstörten. Sie wurden aus ihrem Land vertrieben und blieben heimatlos und unstet seit jener Zeit...

Als unser HERR JESUS CHRISTUS Seine eigenen Landsleute, die Juden, die Ihn verstoßen hatten, verwarf, berief Er andere Völker an ihrer Stelle. Der heilige Evangelist fügt deshalb den Worten „Er kam in Sein Eigentum und die Seinigen

nahmen Ihn nicht auf“ die anderen hinzu: „Die Ihn aber aufnahmen, ihnen gab Er Macht, Kinder GOTTES zu werden, denen, die an Seinen Namen glauben, die nicht aus dem Geblüt und nicht aus Fleischeswillen noch aus Manneswillen, sondern aus GOTT geboren sind“.

Das heißt: Alle Menschen, die an IHN glauben, aus welchem Geschlecht oder Land sie stammen mögen, macht ER zu Seinen Kindern, gibt ihnen Seine Gnadengaben und die Verheißung des Himmels.

Er warnte die Juden, ehe die Zeit der Gnade für sie abgelaufen war: „Ich sage euch“, sprach Er zu ihnen, „das Reich GOTTES soll von euch genommen und einem Volk gegeben werden, das die Früchte desselben hervorbringt“ (Mt. 21,43) ...

Wie aber GOTT die Juden, Sein eigenes Volk, verstoßen hat, so wird er jedes andere Volk verwerfen, das IHN verwirft!

Aus: „Betrachtungen und Gebete“ des seligen John Henry Kardinal Newman

BOTSCHAFT

Laß leuchten Deine Sterne, HERR, über jedem Haus, laß nahen Licht der Ferne, zu strahlen die Botschaft aus.

Die Zeit für Maria ist 'kommen, guter Hoffnung zu sein, in ihren Glanz genommen, sind wir nicht mehr allein.

Wer nie vom KINDLEIN gehört, das bald will kommen an, sich uns gar einbescheret, der ist der ärmste Mann.

Und wenn uns voll Erwarten das Herze pocht und schlägt, zum Paradiesgarten sich unsre Lieb bewegt.

Aus dem Gebet- und Besinnungsbüchlein „Mit GOTT durch den Tag und das Jahr“ von Pfr. Winfried Pietrek (4 €/192 S.)

Mehr Asylbewerber

Die Zahl der Asylbewerber ist im Jahr 2010 um rund ein Drittel gestiegen. Die Hauptherkunftsländer sind u.a. die islamischen Staaten **Afghanistan, Irak, Iran und die Türkei.**

In Deutschland leben zur Zeit mehr als 86 000 Ausländer, die lediglich geduldet werden. Davon halten sich rund 55 000 bereits länger als 6 Jahre in Deutschland auf.

Untreue macht krank

Nach einer aktuellen Studie der Universität Turin, Italien, haben Männer mit außerehelichen Affären das höchste Risiko für bestimmte Erkrankungen. Grund dafür sei der Streß des Betrügens. Auch die Betroffenen zeigten „Symptome, die den psychischen Störungen nach einem schweren Auto-Unfall ähneln“.

Diese Studie beweist einmal mehr, daß die Gebote GOTTES - hier „Du sollst nicht ehebrechen“ – den Menschen aus Liebe gegeben sind.

GOTT ist der Seele um so näher, je heftiger die Angriffe des Feindes werden. P. Pio

Gebet für die Juden

Lasset uns beten für das Volk der Juden, daß sie zurückkehren zu ihrem HERRN und GOTT, den sie gekreuzigt haben.

Du Sproß Abrahams und Sohn Davids, Adonai und Führer des Hauses Israel: Du bist dem Moses im brennenden Dornbusch erschienen und hast ihm auf Sinai Dein Gesetz gegeben... Gedenke nicht der alten Priester und Schriftgelehrten, der Pharisäer und Sadduzäer, vergiß Annas und Kaiphas, Judas und die sinn-lose Menge, die einstmals schrie: „Ans Kreuz mit ihm!“ Sei im Zorn eingedenk Deiner Erbarmung! Vergiß ihnen ihre Halsstarrigkeit und Unbußfertigkeit, ihre Blindheit für die geistigen Dinge, ihre Liebe zu dieser Welt und ihren Genüssen!

Rühre ihre Herzen und schenke ihnen den wahren Glauben und den Geist der Buße!

O HERR, erhöhe uns! GOTT sei ihnen gnädig!

Sel. J.H. Kardinal Newman

CDU nicht mehr christlich

Daß die CDU sich von ihrem christlichen Programm weit entfernt hat, wurde Ende Oktober 2010 von CDU-Bundes-Finanzminister Wolfgang Schäuble in „Bild am Sonntag“ einmal mehr bestätigt. Er stellt wörtlich fest: „Wer fordert, die Union müsse zurück zu konservativen Werten, der hat nicht begriffen, wie Politik funktioniert. Wir leben nicht mehr in den 50er Jahren“.

Schäuble verteidigte in diesem Zusammenhang die Erklärung des Bundespräsidenten Wulff, der behauptet, der Islam gehöre zu Deutschland. Wörtlich sagte Schäuble: „Es ist schlicht die Wahrheit, die Christian Wulff ausgesprochen hat. Der Bundespräsident hat uns den Weg gezeigt, den wir gehen müssen.“

Wer nicht bereit ist, diesen Weg weiter mitzugehen, wer seine politische Heimat in der CDU verloren hat, ist herzlich eingeladen, die „CHRISTLICHE MITTE für ein

Deutschland nach GOTTES Geboten“ durch seine Mitgliedschaft zu stärken. Ergreifen Sie die Initiative! Legen Sie Zeugnis ab, pro-testieren Sie.

Schließen Sie sich der CHRISTLICHEN MITTE an, der konsequent christlichen Partei, die nicht bereit ist, politische Kompromisse gegen GOTT zu schließen.

Einen Aufnahmeantrag finden Sie auf der S. 4 eines jeden KURIER. Herzlich willkommen!

Adelgunde Mertensacker, Bundesvorsitzende der CHRISTLICHEN MITTE



Eule spart nicht mit Kritik: Die Regierung bläht sich dick, erst Protest des Volks in Nöten hindert höhere Diäten.

Islam wird umschmeichelt fast, so als sei er süße Last, der Minister laut Geschrei lobt, wie hilfreich man doch sei.

Täglich tausend Kind' zerschnitten, fremde Fachleut muß man bitten, die man allerärmst' Regionen wegholt, hier sie gut zu lohnen.

Wer da anfängt, heiligen Lehren Kraft im Alltag zu verwehren, der zerstört den eignen Staat: GOTT den längren Hebel hat.

Wer ist dieser Geist?

Diese Frage hatte der November-KURIER 2010 seinen Lesern im Anschluß an den Bericht von Prof. Derik Prince über sein Berufungserlebnis zum Charismatiker vorgelegt:

„Eines Abends entschloß ich mich um 23 Uhr solange zu beten, bis irgendetwas geschehen würde“, schreibt Prof. Prince. Allein dieser Entschluß ist eine Versuchung. Die Charismatiker nennen das „Vlies auslegen“. Und was geschah? Der Leibhaftige kam als „Engel des Lichts“. Weiter schreibt er über sein Rückwärtsfallen. Dazu ist zu sagen: Ein Tier, das sich ergibt, legt sich auf den Rücken; ein Mensch, vom HEILIGEN GEIST angerührt, fällt auf die Kniee, um anzubeten.

Auch das nicht enden wollende Lachen kann nicht von GOTT sein, da uns GOTT den freien Willen geschenkt hat. Von solch einem Lachen habe ich schon öfter bei Charismatikern gehört, selbst während der Hl. Messe: Man schaut sich an, einer fängt an zu lachen, und fast alle stimmen ein. Sie können einfach nicht aufhören... Von solchen Charismatikern sollte man sich trennen.

Annette Tutas Unvernünftig ist es, zu einer unbekannt Person zu sagen: 'Laß mich dich mehr und mehr lieben'. Denn: Wem übergibt man sich da? Welcher gute Geist hätte Freude daran, einen Menschen eine halbe Stunde lang in sinnlosem Schluchzen festzuhalten und ihm anschließend ein sinnloses Lachen zuzumuten? Mit solchen Erscheinungen hat GOTT, der HEILIGE GEIST, mit Sicherheit nichts zu tun. Das wäre unter Seiner Würde und auch unter der Würde eines Menschen.

Maria Löffler Prof. Prince praktiziert die charismatische Methode „Vlies auslegen“. Diese aber ist nichts anderes als der Versuch, GOTT zu zwingen,

sich zu offenbaren, ein bestimmtes Zeichen zu setzen u.a. Das aber ist schwere Sünde: „Du sollst den HERRN, deinen GOTT, nicht versuchen!“ (5 Mo 6,16). Ebenso verwerflich ist die charismatische Methode der Bibliomantik, die z. B. auch von der kath. Ordensschwester Margaritha Valappila vorgeführt wird – der Mißbrauch der Bibel als Orakelbuch durch willkürliches Aufschlagen und blind mit dem Finger auf eine Stelle tippen. Dazu ein anschauliches Beispiel, wie gefährlich und unsinnig diese Methode ist:

Beim Aufschlagen der Bibel erwischte jemand die Stelle: „Und Judas ging hin und erhängte sich“. Bei einem 2. Versuch tippte er auf den Bibelvers: „Gehe hin und tue desgleichen!“ Daß dies keine Anweisung GOTTES ist, dürfte jedem einleuchten. Andreas Heide Aus dem Bericht von Prof. Prince geht ganz klar hervor, daß es sich bei seiner Berufung keinesfalls um die HEILIGEN GEIST, wohl aber um eine „schwarze Macht“ gehandelt haben muß, die offenbar von ihm nicht erkannt worden ist. Es kann einfach nicht genug getan werden, um die Menschen - und insbesondere unsere Jugend - vor diesen furchtbaren Irrtümern zu warnen.

Paula M. Anderlik Der KURIER bittet, das – von hohen Würdenträgern der kath. Kirche empfohlene – CM-Büchlein „Wunderheilungen und Ruhen im Geist“ zu verbreiten (3 €, 2 Expl für 5 €). Den Vortrag von A. Mertensacker, Charismatische Irrwege, finden Sie im Internetsender gloria.tv (Suchwort Mertensacker).

Das Kind im Kühlschranks

Nach meiner Ausbildung arbeitete ich zunächst einige Jahre freiberuflich und konnte mir somit meine Aufgaben selber wählen. Danach sammelte ich Erfahrung in verschiedenen geburtshilflichen Klinik-Abteilungen, bis ich in eine Klinik kam, bei der ich felsenfest davon überzeugt war, daß es hier keine Abtreibungen geben würde.

Das Thema wurde beim Einstellungsgespräch auch mit keiner Silbe erwähnt.

Eines Tages fand ich ein totes Kind im Kühlschranks. Zunächst ging ich davon aus, daß es sich um eine Totgeburt handelte. Dann aber erfuhr ich von meinen Kolleginnen, daß dies das Resultat einer Spätabtreibung war. Ich war schockiert und verzweifelt. Damit hatte ich nicht gerechnet.

Was sollte ich jetzt tun???

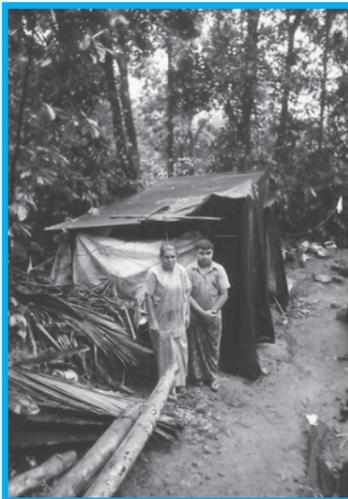
Tagelang suchte ich einen Ausweg. Ich überlegte, welche weiteren Schritte ich unternehmen konnte. Schließlich teilte ich der Pflegedienstleitung mit, daß ich aus Gewissensgründen nicht bei Abtreibungen mitwirken könne.

Dies wurde aus organisatorischen Gründen abgelehnt. Mein Anwalt informierte mich jedoch darüber, daß laut § 12 des Schwangerschaftskonfliktgesetzes niemand verpflichtet ist, an einem Schwangerschaftsabbruch mitzuwirken. Aber wie sollte es weitergehen?

Ich wurde zwar von der Abtreibung freigestellt. Aber das Problem war nicht gelöst.

Nach einigen Jahren Kampf hat der Chefarzt entschieden, daß in dieser Klinik keine Abtreibungen mehr vorgenommen werden.

Kontakt: chiphra-und-pua@gmx.de Wer Beratung und Hilfe braucht, wende sich an die Schwangerschaftskonfliktberatung der CM, Tel.: 06022-9375



Wer hilft dieser armen katholischen Familie vor dem nächsten Monsunregen aus ihrer Elendshütte heraus?

Wir könnten ihr für 2.300 € ein solides Steinhaus bauen, wenn wir die Mittel dazu hätten.

Bitte überweisen Sie gegen Spendenbescheinigung Ihre Weihnachts-Hilfe auf das Konto der „Vereinigung zum Schutz schwacher und hilfloser Menschen“, Volksbank Lippstadt, BLZ 416 601 24, Konto-Nr. 759 001 500, Stichwort „Hausbau Indien“. Jeder „Baustein“ zählt. Unser „Thomas-Hilfswerk“ in Kerala, Indien, hat noch eine ganze Reihe Elendshütten ärmerster Familien auf der Liste. Wir belegen diese gern mit Fotos.

Kitas sind Streß

In ihrem Zwischenergebnis stellt eine Studie der Universität Wien, die bis 2012 läuft, fest, daß Kindertagesstätten für Kleinkinder äußerst belastend sind.

Bereits nach 2 Monaten zeigen Kinder die ersten Streßsymptome. Nach 4 Monaten sind diese Symptome auch bei Kindern festzustellen, die einen ausgesprochen guten und engen Kontakt zu den Erziehern haben.



Ob der Storch wohl Krampfadern hat und meine Kastanie als Medizin annimmt? Einen Versuch ist es wert.

Früher haben die Osmanen ja auch ihre kranken Pferde mit Kastanien gefüttert. Deshalb heißen sie Roß-Kastanien! Das hat mir eine Oma erklärt.

Offener Brief an das Jugendhaus Click or Crash, zu Händen von Frau Dorothea Kämmerle, Lammgasse 6, 88299 Leutkirch

Demokratische Ideale?

In Ihrem Brief ohne Datum, der mich am 30. Oktober 2010 erreichte, schimpfen Sie, Frau Kämmerle, im Namen des „Haupt- und Ehrenamtes des Jugendhauses Leutkirch“, über unser Flugblatt „Wissenschaftliche Erkenntnisse zur Homosexualität“, über das Sie „erbst“ sind, dieses „äußerst mißbilligen und diesen Schund nicht im Briefkasten haben wollen.“

Sie stellen sich vor als hauptamtliche Mitarbeiterin des Jugendhauses „Click or Crash“, Leutkirch, und behaupten: „Ich vertrete die Ideale einer demokratischen Erziehung.“

Zuerst: Zu den demokratischen Idealen gehört in unseren Zeiten vor allem die Toleranz. Diese bleiben Sie und Ihr Team dem Flugblatt und seiner Herausgeberin schuldig. Aber nicht nur dies: Sie erdreisten sich frech, das Wort GOTTES, das wir in dem Faltblatt zitieren „aufs äußerste zu mißbilligen“ und als „Schund“ zu verwerfen:

In dem Faltblatt erinnern wir an unmißverständliche Texte aus dem Alten und Neuen Testament zu der widernatürlichen Praxis der Homosexualität, so z.B. an die Worte des Apostels Paulus: „Täuschet euch nicht, weder Unzüchtige noch Ehebrecher, noch die, die sich zur Knabenliebe hergeben oder sie üben, werden das Reich (GOTTES) erhalten“ (1. Korintherbrief 6,9). Noch deutlicher ist das Zitat aus dem Brief des Apostels Judas Thaddäus: „So müssen auch Sodom und Gomorra und die umliegenden Städte, weil sie sich ähnlich wie jene einem unzüchtig-widernatürlichen Treiben ergeben hatten, als warnendes Beispiel im ewigen Feuer büßen“ (Vers 7).

Genau hier scheint Ihr Hauptproblem zu liegen. Sie weigern sich, die warnenden Worte der Bibel anzuerkennen, weil Sie sich offenbar nicht nach ihnen ausrichten wollen. Beispiele Ihrer „demokratischen Ideale“ finden sich auf Ihrer Homepage „Jugendhaus-Leutkirch.de“, auf der Sie durch Bekanntgabe von Terminen und Veranstaltungen für folgende Bands werben:

„Bad Religion“-Band – mit dem Logo eines Verbotes für das Kreuz JESU CHRISTI, für „The Damned“ (die Verdammten), für die „Horrorpunk-Band BLITZKID“, für das „Japanische Metallcore bei Luzifers Legions Records“, für die „Hell-Nights“ (Höllennächte), für „The Voodoo Dollz“ u.a.

Die Musik dieser Bands und Veranstalter ist schlicht und einfach Verführung. Sie will Jugendliche gezielt in einen rauschhaften Zustand versetzen, körperlich-sinnhafte Erlebnisse auslösen, die zum Verlust der Selbstkontrolle führen, um dann in ihr Unterbewußtsein hinein zu predigen. Diese Rock- und Pop-Musik ist „fleischlich“, dämonisch inspiriert und blasphemisch, gotteslästerlich – wie es bereits in ihren Namen und Titeln deutlich wird.

Musik kann die obere Hälfte des Körpers berühren oder die untere Hälfte des Körpers, um ihn sinnlich-fleischlich zu stimulieren – durch Rhythmus und Takt und die für Rock und Pop typischen Instrumente. Sinnlichkeit aber öffnet dämonischem Wirken Tür und Tor, so im widernatürlich-perversen Begehren der Homosexualität.

Ob Sie nun daran glauben oder nicht, es ändert nichts an der Tatsache, daß auch Sie eines Tages vor Ihrem und unser aller Richter Rechenschaft ablegen müssen über das, was Sie in Ihrem Leben vertreten und „hauptamtlich“ gefördert haben.

Gnade Ihnen GOTT!

Adelgunde Mertensacker, Bundesvorsitzende der „CHRISTLICHEN MITTE für ein Deutschland nach GOTTES Geboten“

Atomkrieg verhindert?

Offenbar um einen Krieg mit der iranischen Atombombe zu verhindern, hat ein lautloser Angriff im Internet- der Cyberwar - rund 45 000 iranische Computer zerstört.

Bereits im Juli 2010 hatte der Iran bekanntgemacht, daß ein Computer-Virus mit dem Namen Stuxnet 30.000 Rechner beschädigt und Computer befallen hätte, die das iranische Nuklearprogramm steuern. Dieser „intelligenteste Trojaner, der je gemacht wurde“, vereinigt alle Eigenschaften bisheriger Würmer und Viren und ist so kompliziert, daß nur die technologischen Kenntnisse eines hochentwickelten Staates zu seiner Konstruktion fähig sind.

Auch nach Monaten angestrengten Bemühens des iranischen Technik-

und Informationsministeriums muß der zuständige Abteilungsleiter, Hamid Alipour, eingestehen, daß die Abwehrprogramme erfolglos sind, weil der „Wurm“ mutiere. Wer hat diesen Trojaner entwickelt? CIA oder der israelische Geheimdienst Mossad? Israel hat zur eigenen Sicherheit im Cyberwar die weltweit ausgefeiltesten Systeme entwickelt.

Am 28. September 2010 erklärte Teheran, daß bereits 30 Chemieanlagen durch den Cyber-Angriff lahmgelegt worden seien. Der lautlose Krieg wird weitergeführt.

Gefährliches Spielzeug

Die „Stiftung Warentest“ hat rechtzeitig vor Weihnachten Spielzeug für Kinder unter 3 Jahren getestet. Das Ergebnis: Fast alle Spielzeuge enthalten gefährliche Schadstoffe:

Zum Beispiel Formaldehyd in Holzpuzzles, das Haut und Schleimhäute nicht nur reizt, sondern auch im Verdacht steht, Krebs zu erzeugen. Weiter: PAK, ebenfalls krebserzeugend und erbgutverändernd. Dann: Schwermetalle in Farben und Kunststoffen, die schon in geringen Mengen dem Gehirn schaden oder den Nieren.

Der Großteil des getesteten Spielzeuges wird von Markenherstellern wie Steiff, Fisher, Eichhorn u.a. hergestellt.

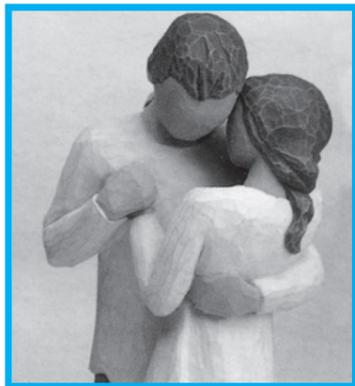
chen, das beweist, daß der Hersteller alle geltenden EU-Richtlinien einhält, ist keine Garantie.

Gerade Kinder unter drei Jahren, die alles in den Mund nehmen und ablutschen, kommen mit Schadstoffen in Berührung, die bei zwei Dritteln der getesteten Spielzeuge von der Stiftung Warentest als stark oder sehr stark gesundheitsgefährdend beurteilt werden.

Bevor Sie Spielzeug kaufen bzw. verschenken, lassen Sie sich beraten unter www.test.de oder Telefon 030-2631-0. Eltern sollten die Spielzeuge ihrer Kleinkinder kontrollieren.

Danke, daß du da bist!

Der Weißkittel, der die Spritze setzt, tröstet: „In 10 Minuten ist alles vorbei.“ Wirklich? Die todernsten Gesichter der Schwangeren ringsum sprechen eine andere Sprache: Raubüberfall! – Soll ich mir wirklich das Kostbarste wegnehmen lassen, das einer Frau geschenkt werden kann? Auch wenn sie alleingelassen ist?



Versprechen: Skulptur von Susan Lordi

Ich flüchte aus dem Wartezimmer, aus dem Haus. Auf einmal habe ich das Bild meiner Mutter vor Augen, die mich an sich drückt. Unwillkürlich lege ich meine Hand auf meinen Bauch: „Danke, Winzling, daß du noch da bist! Wen sonst sollte ich lieben? Wer sonst sollte später seine Händchen um meinen Hals legen? Gemeinsam werden wir es schaffen!“

Danke, daß Sie **Telefon 06022-9375** notieren und an bedrängte Schwangere weitergeben! Danke für Ihr tägliches Notgebet!

Danke, daß Sie den Gebetszettel weiterreichen!

Das Abbild GOTTES

Wir stehen an der Schwelle zu einem neuen Denken in der Biologie und verlassen damit das Denkgebäude des Darwinismus. Im Gegensatz zu Darwins Thesen lassen die neuen Erkenntnisse im Bereich der Neurobiologie eine auffällige Nähe zu den Aussagen der Bibel erkennen – besonders in dem neurobiologischen Befund der Spiegelneuronen:

Diese wurden vor etwa 20 Jahren von dem Italiener **Rizalotti** entdeckt. Spiegelneuronen sind hochkomplizierte Nervengeflechte in unserem Großhirn, die unseren Nächsten in uns abbilden können – und umgekehrt uns selbst in unserem Nächsten.

Spiegelneuronen nehmen Handeln und Sprache unseres Gegenüber nicht nur wahr, sondern verarbeiten diese Eindrücke zu einer dynamischen inneren Abbildung – zu einer Repräsentation unseres Nächsten in uns – und umgekehrt. Die Funktion des Organs ist abhängig von der Intensität der Beziehung zu unserem Mitmenschen. Damit sind wir auf unseren Nächsten hin angelegt – geschaffen. Wir besitzen in unseren Spiegelneuronen ein spezielles Kommunikationsorgan.

Diese Entdeckung hat bei den biologischen Wissenschaftlern einen

wahren Begeisterungssturm ausgelöst. Und wir Christen?

Ist nicht auch uns ein neues Denken erlaubt angesichts dieser „Revolution“ in der Biologie?! Gleich zweimal werden wir im Buch Genesis darauf hingewiesen, daß wir uns als Abbild (Spiegelung) GOTTES verstehen dürfen: „**GOTT schuf also den Menschen als Sein Abbild; als Abbild GOTTES schuf Er ihn**“ (Gen.1,27).

Wenn wir aber auf unseren Nächsten hin angelegt sind, wenn die Kommunikation mit unserem Mitmenschen schon ein gegebenes biologisches Grundgesetz ist, hätten wir dadurch von unserem Schöpfer schon die besten Voraussetzungen zur Erfüllung Seines Auftrages erhalten:

„**Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst!**“

Dr. med. Horst Schyra

Eine Muslima bekennt

Ich halte mich für einen sehr liberalen, aufgeschlossenen und offenen Menschen, aber trotzdem...

Letztes Jahr an Weihnachten habe ich eine christliche Messe besucht, weil ich ein neugieriger Mensch bin und wissen möchte, was denn da passiert und meinen Mitmenschen in Deutschland denn wichtig ist. Aber ich hatte ein wahnsinnig schlechtes Gewissen, weil ich eben als Kind gelernt habe, daß man als

Muslim nicht in eine Kirche geht... Da merkt man, daß man von gewissen Erziehungsmethoden geprägt ist. Und egal, wie sehr man sich von Traditionen und Regeln freiboxt, es ist in einem verankert.

Das sagte die RTL-Moderatorin **Nazan Eckes** in einem DT-Interview vom 4.11.10.

Warum Kirche?

In den Medien wird die katholische Kirche oft als grausame, finstere Institution vorgestellt, die ihren Priestern eine unmenschliche zölibatäre Lebensweise aufzwingt und Frauen diskriminiert, weil sie diese nicht zum Priesteramt zuläßt.

Viele lassen sich verunsichern und fragen sich:

Kann ich überhaupt auf meine Kirche noch stolz sein? Kann ich sie noch lieben?

Ja, es gibt allen Grund, seine Mutter Kirche aus ganzer Kraft, aus ganzer Seele und aus ganzem Herzen zu lieben. Warum?

In meinem Buch „**Warum liebe ich meine Kirche?**“ (114 Seiten, 10 €) gebe ich eine Antwort. Es ist nicht über den Buchhandel zu beziehen, sondern nur bei mir:

Paul Karl, Käthe-Kollwitz-Str. 18b, 84085 Langquaid, Tel 09452-9336916, Fax 9336917, E-Mail: karlvs@me.com.

Verbot für Charismatiker

Im Mai 1998 wurde die charismatische Gemeinschaft „**Intercessors of the Lamb**“, Nebraska, USA, gegründet und kirchlich anerkannt.

Es handelt sich um eine Gemeinschaft von Priestern, Brüdern, Schwestern und Laien.

Ihre Gründerin, **Schwester Nadine**, hatte ihre Klostersgemeinschaft „**Cross of the Good Shepherd**“ verlassen, weil sie sich berufen fühlte, charismatisch zu wirken.

Am 1. Oktober 2010 folgte sie der Aufforderung von **Erzbischof G. J. Lukas**, Ohama, als Oberin zurückzutreten, ließ aber am 17. Oktober Computer und anderes Inventar

abtransportieren und die Schlösser in den Gebäuden auswechseln. Die Einsicht in die Dokumente wurde dem Erzbischof verwehrt und ein Treffen mit ihm abgelehnt. Daraufhin löste Bischof Lukas die charismatische Gemeinschaft auf. Er verbot jeden öffentlichen Gottesdienst auf ihrem Grundstück. Schließlich hob der Bischof die Gelübde der Mitglieder auf und verbot ihnen, weiter das Ordensgewand zu tragen.



Gottlob ist der 21jährige Bürgerkrieg (1984 - 2005) mit 1,5 Millionen Toten und über 600 zerstörten Kirchen im Sudan Vergangenheit. Doch die Gewalt gegen Christen in dem Land geht weiter: **Nicht-Muslime werden zwangsweise zum Islam bekehrt, z.B. beim Militär, in Gefängnissen, in Flüchtlings- oder Kinderlagern. Der zur Hälfte christliche Südsudan, wo das Erdöl fließt, weist die ärmste Bevölkerung auf.**

Schreiben Sie bitte, verbunden mit einem Gebet, an den **Staatschef des Sudan, Omar al-Baschir, Kurfürstendamm 151, D-10709 Berlin. Fax 030-89409693. www.sudan-embassy.de**



Die Bücher der **CHRISTLICHEN MITTE** lesen sich mit Genuß und Gewinn. Sie eignen sich vorzüglich als wertvolle Geschenke – z. B. zu Weihnachten. **Neun Bücher zum Thema Islam mit einer Fülle an Hintergrund-Informationen können Sie für – zusammen – 20 € bestellen.**

KURIER als Geschenk

Ich wiederhole: Der CM-KURIER ist in seinem Informationsgehalt einfach toll. Er ist bestens an Aufklärung, lehrreich, sehr informativ – und dies auf kaum mal 4 Seiten. Ich kenne keine Zeitung, die da mithalten könnte!

Gerd Müller

Wer ein wertvolles und preisgünstiges Geschenk sucht und sich ein Jahr lang in Erinnerung bringen will, der sollte ein **KURIER-Abo verschenken.**

Einfach die Adresse der **KURIER-Redaktion** melden, 20 € auf das **KURIER-Konto** überweisen. **Fertig.**

Bremische Türk Partei (BTP)

Nachdem bereits zur Landtagswahl NRW im Mai 2010 das muslimisch geprägte „**Bündnis für Innovation und Gerechtigkeit**“ (BIG) kandidierte, will sich die im Oktober 2010 von „**Deutsch-Türken**“ gegründete „**Bremische Türk Partei**“ (BTP) politisch profilieren. Ihr Ziel ist u.a. eine Migrantquote im öffentlichen Dienst, anonyme Stellenbewerbungen, damit fremdländische Namen „nicht gleich aussortiert“ würden und die Teilnahme an der Bürgerschaftswahl im Mai 2011. Partei-Vorsitzender ist der türkische Tankstellenunternehmer **Levent Albayrak**. Sein Generalsekretär **Amin Bongartz** will mit der BIG über eine Fusion sprechen. Zu den Gründungsmitgliedern gehören langjährige muslimische CDU-Mitglieder.

Herzlichen Dank!

Wir bitten um das Gebet für unseren verstorbenen Abonnenten, **Herrn Werner Gäßler, Lauchringen, und danken ihm, daß er in seinem Testament den KURIER bedacht hat und damit Gutes tut – über den Tod hinaus. Möge ihm sein gutes Werk in der Ewigkeit Hilfe sein für ein seliges Leben in GOTT!**

Sieg der Tradition (13)

„Gestern wies man mir für die Hl. Messe in St. Peter, Rom, den Altar des hl. Erzengels Michael zu, und heute früh konnte ich sogar am Altar von Papst Pius X. zelebrieren. Seit dem (päpstlichen) Erlaß von „**Summorum Pontificum**“ hat sich hier viel geändert. Jetzt gibt es jeden Morgen in der Basilika viele (!) Priester, die dort ihre Hl. Messe nach dem **usus antiquior** (die klassische Röm. Liturgie) feiern“ (Pfr. Finnegan am 1.11.2010 im Internet).

Daß es **Papst Benedikt XVI.** ernst ist mit seinem Erlaß, die sog. alte Messe weltweit wieder einzuführen, wird auch deutlich an seiner Ernennung von Kardinälen (am 20. 11.10), die der Tradition treu sind, so die Erhebung von **Erzbischof Raimond Burke** in den Kardinalstand, der ein entschiedener Förderer der klassischen Liturgie ist – wie der neu ernannte **Kardinal P. Ranjith**, der wegen seiner klaren Worte zur Liturgie schon häufiger im CM-KURIER zitiert wurde, und der ehemalige geistliche Dirigent der „**Sixtina**“, **Domenico Bartolucci**, der 1997 von Liturgie-Revolutionären aus dem Amt gedrängt wurde.

„Holt mich, wenn der Zirkus vorbei ist“, hatte Bartolucci sich verabschiedet – heute ist er Kardinal.

Ende Oktober 10 weihte der **Bischof von Speyer, Dr. Karl-Heinz Wiesemann**, den Altar der Stiftskirche in Neustadt a.d. Weinstraße, der eigens zur Feier der missa tridentina wieder an seinen alten Platz zurückversetzt worden war.

Seit dem 24. Oktober 10 wird dort jeden Sonn- und Feiertag die klassische Liturgie gefeiert.

Auf seiner Internetseite lädt das Bistum Speyer öffentlich zu allen im Bistum gefeierten Hl. Messen im klassischen Ritus ein.

Nikolaus in Rußland

Nach russischer Tradition wurden über Hauseingängen und Stadttoren Ikonen angebracht.

Am russischen Nationalfeiertag 2010 weihte **Patriarch Kyrill** eine Ikone, die den hl. Nikolaus mit einem Schwert in der Hand darstellt: Auf dessen Fürsprache ist die Stadt **Mozajsk** im 13. Jahrhundert vor der Eroberung durch die Tataren bewahrt worden. Die Feierlichkeiten wurden im russischen Fernsehen übertragen.

Im Juli 2010 wurden zwei Ikonen aus dem 16. Jahrhundert über den Toren des Moskauer Kreml freigelegt, die seit Jahrzehnten dort ver-

borgen waren, nachdem **Lenin** den Befehl gegeben hatte, alle Ikonen zu zerstören. In stillem Protest hatten fachkundige Arbeiter die Ikonen mit einem Netz geschützt und darüber weißen Stuck angebracht – ideale Konservierungsbedingungen. Weitere Ikonen auf den Türmen des Kreml werden vermutet.

Erfüllt sich die Prophezeiung aus schwerer Zeit von **Maximilian Kolbe**: „Auf den Türmen des Kreml wird die Standarte der hl. Jungfrau wehen?“

Synode auf Abwegen

Mitte November 10 schreibt eine evangelische Familie aus Deutschland an die **KURIER-Redaktion**:

Ab heute sind wir katholisch! Wenn Humanisten der Evangelischen Kirche in Deutschland unbedingt ihre eigene Kirche haben wollen, dann bitte. Aber sie sollen endlich aufhören, den Namen unseres HERRN zu mißbrauchen, wie es die Synode der EKD tut, wenn sie über einen erweiterten Familienbegriff des Pfarrdienstgesetzes für Pfarrerinnen und Pfarrer berät.

Die Novellierung des Pfarrdienstgesetzes sieht vor, daß künftig die Familie nicht mehr nur Vater, Mutter und Kind sein soll, sondern auch Pfarrerinnen und Pfarrer, die in einer geschlechtsgleichen Partnerschaft leben, als Familie angesehen wer-

den sollen. Wörtlich heißt es in der Vorlage: „Pfarrerinnen und Pfarrer in der EKD ist es künftig beispielsweise möglich, einen gleichgeschlechtlichen Lebenspartner auszuwählen, eine Lebenspartnerschaft registrieren zu lassen und sich als Familie zu bezeichnen. Der Begriff Familie wird mit neuen Inhalten gefüllt. Kinder müssen künftig nicht mehr dazugehören...“.

Anschrift der Redaktion bekannt

Am 11.11.10 haben die **126 Mitglieder der Synode das neue Pfarrdienstgesetz einstimmig (!) angenommen. Es tritt am 1.1.11 in Kraft.**

Aus tiefer Finsternis

17 Tage lang wurde ihr Schrei aus der Tiefe nicht gehört. Sie galten als tot – die 33 im Kupfer- und Goldbergwerk der Wüste Atacama, Chile, verschütteten Bergleute. Nach mehr als zwei Monaten wurden sie gerettet.



Plastik von W. Lehbruck

In nächtlichen Gebeten hatte der texanische Unternehmer für Bohrgeräte, **Greg Hall**, den technischen Weg in die 624 Meter Tiefe gefunden und sein Fachwissen für den Rettungsbohrer unentgeltlich in den Dienst der Nächstenliebe gestellt. Im Februar 2011 wird er nach einer sechsjährigen theologischen Ausbildung zum Diakon

geweiht. Mit Verwunderung und Dankbarkeit stellt Greg Hall nach der geglückten Bergung der Bergleute fest, „daß GOTT gewöhnliche Menschen in deren normalem Leben gebraucht“.

Mit Dank preisen auch viele der Bergleute GOTT, die ein Hemd mit der Aufschrift trugen: „**In Seiner Hand sind die Tiefen der Erde, Sein sind die Gipfel der Berge**“ und: „**Gracias, Señor**“ – Danke, HERR! Zwei in „wilder Ehe“ lebende Bergleute hatten noch „unter Tage“ ihren Frauen die kirchliche Hochzeit versprochen.

Der älteste unter den Verschütteten, **Mario Gomez Heredia** (63), hatte während der langen Gefangenschaft Gottesdienste unter Tage organisiert und keine Scheu, nach seiner Rettung vor den laufenden Fernsehkameras zuerst niederzuknien und GOTT zu danken. Alle Umstehenden schwiegen in andächtiger Erschütterung. Selbst Chiles **Staatspräsident Sebastian Pinera** hatte den Mut, öffentlich das Kreuzzeichen zu machen.

Warnung vor Verführung

Auf Einladung eines Priesters bin ich aus Neugierde zu einer charismatischen Veranstaltung mit der indischen Ordensschwester Margaritha Valappila gegangen. Ich war entsetzt, obwohl ich durch die kritischen Beiträge im KURIER vorbereitet war:

Nach der Hl. Messe legte die Schwester den Gläubigen die Hände auf. Mehr als jeder 10. fiel auf den Rücken, auch der Priester, der zuvor die Hl. Messe zelebriert hatte. Nachdem er sich erholt hatte und wieder aufgestanden war, legte er der Schwester die Hände auf. Auch sie fiel um. Das hat mir gereicht. Fluchtartig habe ich die Kirche verlassen.

In der Nacht hatte ich große Anfechtungen - körperlicher und seelischer Art. Jetzt habe ich Angst, daß mir diese Veranstaltung geschadet hat. Ich bitte um Hilfe. Herzlichen Dank!

Name und Anschrift sind der KURIER-Redaktion bekannt.

Unser Archiv, in dem wir Erlebnisse und Erfahrungen mit charismatischen Segnungsgottesdiensten sammeln, umfaßt inzwischen einige Aktenordner. Aufgrund dieser Berichte stellen wir fest, daß das Rückwärtsfallen sowohl natürlich als auch okkult zu erklären ist. Weil die Not groß ist und nach charismatischen Segnungsgottesdiensten immer Schäden leichter oder schwerer Art, kurz- oder langfristig,

körperliche und seelische zurückbleiben, die oft erst verzögert auftreten und nicht selten nur durch Exorzismen geheilt werden können, warnen wir eindringlich davor, solche Veranstaltungen zu besuchen und sich mit Hilfe unseres international beachteten Bestseller-Büchleins „Wunderheilungen und Ruhen im Geist“ informieren zu lassen.

Wir senden es Ihnen gern gegen Selbstkostenspende von nur 3€ (2 Expl. 5€) zu. Studieren Sie das Büchlein, verleihen und verschenken Sie es, klären Sie auf, wie es geboten ist: „Sei zur Stelle - gelegen und ungelegen - decke das Böse auf, rede ins Gewissen, ermahne mit aller Geduld und Lehrweisheit“ (2 Tim 4,2).

Wir leben in einer Zeit, da die gesunde Lehre nicht mehr verstanden, verdreht, verfremdet und gefälscht wird - so z.B., wenn das Rückwärtsfallen als Wirken des HEILIGEN GEISTES mißdeutet wird. Helfen Sie uns, Irrlehren und Verführung zu wehren. Die Not ist groß! Herzlichen Dank!

A. Mertensacker

Militante Homos

„Die tiefe Natur der menschlichen Liebe zu mißbrauchen, endet immer mit Katastrophen“. Das hatte der Erzbischof von Brüssel, Vorsitzender der Belgischen Bischofskonferenz, André-Joseph Léonard, mit Blick auf die Homosexualität erklärt.

Die Negativ-Medien hatten diese einige Jahre alte Erklärung im Oktober 2010 verbreitet, um dem Haß gegen ihn neue Nahrung zu geben. Offenbar als Protest gegen sein mutiges Zeugnis für die gesunde Lehre wurde er am 1. November 2010 während einer Andacht in seiner Kathedrale von einem schwarz gekleideten Angreifer überfallen,

geohrfeigt und mit einer Torte beworfen. Bischof Léonard wischte sich ruhig Brille und Gesicht sauber und erklärte, die Torte sei von „sehr gutem Geschmack“ gewesen. Auf eine Strafanzeige will er verzichten. Der Zeremonienleiter und das Presseamt des Erzbischofs bestätigten den Angriff.

Zuhörer aus der Türkei

Die Predigten von Pfr. Winfried Pietrek und die Vorträge von Adelgunde Mertensacker in den Internetsendern gloria.tv und Per Ipsum TV werden regelmäßig auch aus der Türkei gehört. Wird dies in Zukunft nicht mehr möglich sein?

Bereits seit zwei Jahren ist das Internet-Portal YouTube in der Türkei gesperrt, weil ein Video angeblich das Ansehen Kemal Atatürks verunglimpfe.

Jetzt hat die türkische Regierung den Konzern Google aufgefordert, in der Türkei eine Niederlassung zu gründen, um Werbeeinnahmen ordnungsgemäß zu versteuern.

Aber Google lehnt ab, vor allem, weil im Falle einer Niederlassung Inhalte des Internetdienstes vor türkischen Gerichten verantwortet werden müssen.

Google-Dienste wie Goggle Maps und Google Earth sind bereits in

der Türkei nicht mehr abrufbar. Der Medienwissenschaftler, Prof. Haluk Sahin, Istanbul, stellt dazu fest: „Bei uns gibt es keine liberale Tradition, in der Meinungsfreiheit als fundamentaler Teil einer modernen Gesellschaft angesehen wird. Darum reagieren Juristen heute genauso wie ihre Großväter - nämlich mit Verboten.“

Die Türkei, ein Mitgliedskandidat der EU? Die CHRISTLICHE MITTE sagt NEIN und bittet die KURIER-Leser, das kostenlose Flugblatt zu verbreiten:

NEIN zum EU-Beitritt der Türkei.

CM-Aufnahmeantrag

Ich, _____

wohnhaft (PLZ) _____

Straße: _____

Konfession: _____

geb. _____

möchte Mitglied der CHRISTLICHEN MITTE werden. Ich befürworte ihre Ziele und bin bereit, einen Jahresbeitrag von 15 € zu zahlen.

Ort, _____ Datum _____

Unterschrift

Der Jahresbeitrag von 15 € kann bis auf 3 € herabgesetzt oder durch Sachleistungen entgolten werden.



Antlitz CHRISTI am Kreuz, Liesborner Museum, 11. Jahrhundert

„Die Freiheit der einen, die das Kreuz stört, endet da, wo das Recht zur Bekenntnisfreiheit anderer vergewaltigt wird ... CHRISTUS steht erneut vor dem Angesicht des Pilatus“. Das sagte der neue Primas von Polen, Henryk Muszyński, in seiner Einführungspredigt mit Blick auf das Urteil des Europäischen Gerichtshofs für Menschenrechte gegen das Kreuz in italienischen Klassenzimmern.

Islam in Österreich

In den Jahren 2001 bis 2009 ist die Anzahl der Muslime in Österreich von rund 200.000 auf 515.000 gestiegen - so die Statistik des österreichischen Integrationsfonds. Für den Anstieg verantwortlich ist vor allem die hohe Geburtenrate muslimischer Kinder.

Die CM-Geschäftsstellen

Bundesvorsitzende

Adelgunde Mertensacker
Lippstädter Str. 42, D-59329 Liesborn
Fax (025 23) 61 38, Tel. (025 23) 83 88
von 8 - 11 und 14 - 17 Uhr.
Übrige Zeiten: 040-6433312

Landesgeschäftsstellen

Baden-Württemberg
Molchweg 95, 70499 Stuttgart
Tel. (07 11) 862 09 49

Bayern
Theaterstraße 16, 97070 Würzburg
Tel./Fax (09 31) 30 41 86 73

Berlin/Brandenburg
Postfach 100729, 10567 Berlin
Tel. (030) 3 41 51 06

Hamburg
Barsbütteler Str. 32, 22043 Hamburg
Tel. (0 40) 6 53 21 32

Hessen
Schillerstraße 20, 63110 Rodgau
Tel. (0 61 06) 40 94, Fax 39 20

Mecklenburg-Vorpommern
Postfach 120130, 19018 Schwerin
Tel. (03 85) 5 93 61 59

Niedersachsen
Postfach 1116, 27421 Bremervörde
Tel. (0 15 78) 4 43 11 15

NRW
Lippstädter Straße 42, 59329 Wadersloh
Tel. (025 23) 83 88, Fax 61 38

Rheinland-Pfalz
Domherrengasse 13, 55128 Mainz
Tel. (0 61 31) 36 48 16

Saarland
Blumenstraße 30, 66126 Saarbrücken
Tel. (0 68 98) 2 46 69

Sachsen
Kamellenweg 4, 01279 Dresden
Tel. (03 51) 8 30 17 09

Sachsen-Anhalt
Kroatienweg 24, 39116 Magdeburg
Tel. (03 91) 6 22 47 33

Schleswig-Holstein
Ahornweg 23, 25866 Mildstedt
Tel. (0 48 41) 10 52

Thüringen
Postfach 2203, 99403 Weimar
Tel. (0 36 43) 40 03 86

Protestanten kehren heim

„Die Mount Calvary-Gemeinde sucht nach ihrer Trennung von der Episkopalkirche Aufnahme als Gemeinde des Anglican Use in die Römisch-Katholische Kirche“.

Diesen Beschluß veröffentlichte der Gemeinde-Vorstand der Protestantischen Episkopalkirche der USA im Internet.

Anfang November 2010 gab die Katholische Bischofskonferenz von England und Wales bekannt, daß 5 anglikanische Bischöfe um Aufnahme in die kath. Kirche ersucht haben. Es handelt sich um die Bischöfe Keith Newton, Andrew Burnham, John Broad-

hurst, Edwin Barnes und David Silk.

Die erste Welle von Übertritten anglikanischer Geistlicher und Gläubigen in die katholische Kirche wurde in den 1990er Jahren beobachtet, als Hunderte um Aufnahme baten.

Die fünf Bischöfe rechnen damit, daß sehr bald Tausende anglikanische Laien ihrem Schritt folgen werden.

Die gesegnete Minute

Ein Christ ist nicht verpflichtet, seinen Glauben bei jeder Gelegenheit, also auch aufdringlich, zu bekennen, lehrt Thomas von Aquin. Doch es gibt Situationen, die das Bekenntnis zur Pflicht machen: Wenn der CHRISTUS-Glaube in Gefahr ist.

Dann muß der Christ sich ohne Zögern bekennen, selbst wenn sein irdisches Leben dadurch gefährdet ist. Das ewige Heil, auch das der Umgebung, hat Vorrang.

Ist unser irdisches Leben in Gefahr? Man wird uns höchstens verlachen, wenn wir z.B. das Keuschheits-Flugblatt der CM weitergeben.

Doch unser Glaube ist in Gefahr! Wie ein Trommelfeuer prasseln auf uns Berichte ein, bei denen GOTT völlig ausgeblendet ist - während Er in Wirklichkeit alles in Händen hält.

Gegen dieses Betrugs-Manöver des „Fürsten dieser Welt“, des Satans, müssen wir zum Gegenangriff übergehen. Fragen wir uns bei der abendlichen Gewissens-Erfor-

schung - wenn wir die Disziplin zu diesen gesegneten Minuten haben: Steht in meinem Leben GOTT an erster Stelle? Habe ich in meiner Wohnung Glaubens-Zeichen an „strategisch“ wichtigen Stellen angebracht, die mich an JESUS erinnern? Ist es die erste Sorge in meinem Leben, auch anderen diese Wohltat zu erweisen? Schenke ich solche Zeichen weiter? Nutze ich die vielen Chancen dafür, welche die CM anbietet?

Danke jedem, der den „gesegneten Minuten“ in seinem Leben Zeit gibt.

Pfr. W. Pietrek

Öffnet sich Nordkorea CHRISTUS?

Die Christenverfolgung Nordkoreas übertrifft sogar die vieler islamischer Länder. Doch während der jüngsten China-Reise von Diktator Kim Jong-II (59) geschah Erstaunliches:

Diktator Kim Jong-II (59) läßt seinen gepanzerten Reisezug in Jilin anhalten und begibt sich zum Stadtzentrum. Hier hat Kim in den 50er Jahren als Flüchtlingskind gelebt, nahe der Herz-JESU-Kathedrale. Doch die alten Behausungen sind längst abgerissen.

Da entschließt sich Kim, das einzige Zeichen der Erinnerung zu betreten, das alle Revolutionsstürme überlebt hat - die katholische Kirche. Als er diese Spur seiner Heimat verläßt, sagt er, fast entschuldigend: „Hier habe ich gelebt.“ Schon als Kind hat er sicher, von Neugier getrieben, die Weite dieser Kathedrale bestaunt. Und gefragt: „Was bedeutet das? Herz JESU?“ Damals war die Herz-JESU-Vere-

rung - besonders an jedem ersten Freitag im Monat - weit lebendiger als heute: Der Dank für den Lanzenstich, der die Herzmitte des GOTTES-Sohnes erreicht, als Zeichen der Liebe über den Tod hinaus.

Ohne innige Gebete für die Verfolgten Nordkoreas und auch für Kim dürfte sich jedoch in Pjöngyang, der Hauptstadt, kaum etwas bewegen. Nur eine einzige „Vorzeige-Kirche“ ist geöffnet.

Die Verfolgung hat Zehntausende von Christen in Straflager geführt und zahlreiche Martyrer hervorgebracht, unter ihnen auch deutsche Benediktiner. Doch durchreisende ausländische Geistliche dürfen heutzutage in der Vorzeige-Kirche einen Gottesdienst feiern.

Wissenstest

Lesen Sie den CM-KURIER mit Gewinn? Testen Sie Ihr Gedächtnis:

1. Wer ist Massab Joussef?
2. Zitieren Sie Koran-Verse, die den Dschihad befahlen!
3. Warum ist die Nobelpreis-Verleihung an R. Edwards ein Skandal?
4. Auf welchen Internet-Sendern können Sie Predigten von Pfr. W. Pietrek und Vorträge von A. Mertensacker hören?

5. Was unterscheidet die echte von der falschen Mystik?

Die Antworten finden Sie im November-KURIER 2010.

Um den Wissenstest erfolgreich zu bestehen, sollten Sie monatlich vier KURIER-Exemplare für nur 30 € im Jahr beziehen - ein Exemplar für Ihr Archiv und drei Exemplare zum Verschenken.

Ein Wort, ein liebenswürdiges Lächeln genügen oft, um einen niedergeschlagenen Menschen aufzuheitern.

Hl. Theresia von Lisieux

Lämpel weiß, der Herzensdrang ist der Liebe Überschwang, die GOTT dann in uns entzündet, wenn das Herz an IHN sich bindet. Der KURIER uns orientiert, JA zu sagen, CHRISTUS führt.



KURIER-Redaktion:

Lippstädter Str. 42, D-59329 Wadersloh
Tel. (025 23) 83 88, Fax (025 23) 61 38

Herausgeberin, ViSdP:

Adelgunde Mertensacker

Vertrieb: Werner Handwerk

Geistl. Beirat: Pfr. Winfried Pietrek

Verleger: CHRISTLICHE MITTE

E-Mail: info@christliche-mitte.de

Internet: www.christliche-mitte.de

Druck: Fleiter-Druck, 59329 Wadersloh

Nachdruck bei Quellenangabe gestattet.

Monats-KURIER 20 € /Jahr

4 Expl. mtl.: 30 € /Jahr

10 Expl. mtl.: 50 € /Jahr

Hör-KURIER-Kassette: 20 € /Jahr

KURIER-Konten:

Volksbank Lippstadt

BLZ 416 601 24, Konto-Nr. 749 700 500

Postbank Dortmund

BLZ 440 100 46, Konto 130 64-461

Für Österreich: Oberbank Braunau

BLZ 150 40, Konto 201-18 15 26

Für Auslandsüberweisungen:

Volksbank Lippstadt

BIC GENODEM 1 LPS

IBAN DE 25 4166 0124 0749 7005 00